

Leipziger Tageblatt.

No. 91. Dienstag den 1. April 1817.

M o l l e r e.

Biographisch-literarisches Bruchstück.

(Fortsetzung.)

19.) L'Amour Pintre (der Sicilianer, oder Maler Amor); Lustsp. in Pr. u. 1 A. 1667. Melicerte und la Pastorale comique waren von Mollere dem Ballet der Musen, welches Benferade zu St. Germain in Gegenwart des Hofes vorstellen ließ, beigefügt worden und hatten seinen eigenen Beifall nicht; er bemühte sich daher bei der abermaligen Vorstellung des gedachten Ballets den Fehler durch seinen Sicilianer, der nun an die Stelle jener beiden Schäferspiele trat, wieder gut zu machen, was ihm auch vollkommen gelang. Hatte Benferade ihn zuvor durch ein stolzes Benehmen gekränkt, so sah sich Mollere nun durch den neu erlangten Beifall hinlänglich gerächt, konnte aber jenem die von ihm ersehene Demüthigung dennoch nicht vergessen,

und bewies das späterhin durch die prunkvollen Liebhaber.

20.) Amphitrio. Lustsp. in freien Versen u. 3 A. nebst einem Prolog. 1668. Ungeachtet diese Komödie beim Publikum allgemeinen Beifall fand, war doch Despreaux nur mittelmäßig damit zufrieden, und gab dem alten Stücke des Plautus, ja sogar den Sotissen des Rotrou, den Vorzug.

„Ich war gestern in der Komödie — sagte eine junge Dame — ich sah den Amphitrio des Mollere aufführen. Ach! ich kann es nicht beschreiben, wie viel Vergnügen mir dieses Stück gemacht hat.“ — Ich glaub es wohl — erwiderte ein eben so tugendhaftes als geistreiches Frauenzimmer — daß dieses Lustspiel lustig genug seyn mag; nur ist es schade, daß es die Sünde predigt. — Die bekannte Madame Dacier hatte eine Abhandlung geschrieben, worin sie bewies, daß der Amphitrio des Plautus dem mo-

lierischen weit vorzuziehen sey; als sie aber hörte, daß unser Dichter eine Komödie von gelehrten Weibern schreiben wollte, unterdrückte sie ihr Werk, noch ehe es zum Vorschein kam.

21.) *Le mari confondu* (Georg Dandin, oder der beschämte Ehemann; Lustsp. in Prosa u. 3 A. 1668. — Es wurde zu Versailles in Gegenwart des Königs mit Intermezzos, wobei die Musik von Lully war, und zu Paris ohne Intermezzos vorgestellt. Das Sujet ist von Boccaz entlehnt. — Als Moliere durch einen Freund erfuhr, daß es zu Paris wirklich einen solchen Dandin gebe, der sich dabel getroffen finden und ihm sowohl als dem Stücke selbst, durch seine ausgebreiteten Familienverhältnisse großen Schaden zufügen könne, kam er auf den sonderbaren Einfall es demselben vor der Aufführung vorzulegen. Er suchte deshalb seine Bekanntschaft, bat um Erlaubniß zu einer solchen Vorlesung, erhielt sie, da sich der genannte Herr dadurch geschmeichelt fand, sehr geru, und siehe da, das Stück fand seinen Beifall, und sogar einen enthusiastischen Lobredner an ihm.

22.) *L'Avare* (der Geizige); Lustspiel in Prosa u. 5 A. 1668. — Dieses vorzügliche Stück, welches in der Folge in die mehresten ausländischen Sprachen übersetzt wurde und überall Beifall fand, hatte bei der ersten Vorstellung im Jahr 1607 nicht

das Glück zu gefallen. Moliere, der die Welt kannte, gab seinem Publikum Bedenkzeit, und ließ den Geizigen erst ein Jahr nachher wiederholen. Seine Erwartung täuschte ihn nicht: ein jeder beeiferte sich nun das nämliche Stück zu sehen, welches man kurz vorher beinahe allgemein verachtet hatte, und zwar aus der Ursache, weil es nicht in Versen geschrieben war. — „Ich sahe Sie letzt hin — sagte Racine, der sich mit Moliere lebhaft überworfen hatte, zu Despreaux — in der Komödie, als das neue Stück von Moliere vorgestellt wurde, und Sie waren der Einzige auf dem Theater, der da lachte.“ — Ich habe zu viel Achtung für Sie — erwiderte sein Freund — als daß ich glauben sollte, Sie hätten nicht ebenfalls darin gelacht; wenigstens haben Sie es gewiß innerlich getan. —

23.) *Pourceaugnac*. Lustsp. mit untermischten Tänzen und Gesang, in Prosa u. 3 A. 1669. Von Lully in Musik gesetzt. — Ein Stück im ächten Volksgeschmack, woran sich der gemeine Haufe gar nicht satt sehen konnte.

24.) *Les Amans magnifiques* (die prunkvollen Liebhaber), Lustsp. in Prosa u. 5 A. mit Intermezzos und Musik von Lully. 1670. — Benserade hatte, wie bei Gelegenheit des Sicilianers gedacht worden, Moliere beleidigt, und dieser beschloß sich an ihm zu rächen, obgleich

sein Gegner von einem der vornehmsten Herren des Hofes (dem Admiral de Breze protegirt wurde. Er verfertigte daher einige Verse zu Lobe des Königs ganz im Geschmack des *Venserade*, die er nachher seinem Prolog zu den prunkvollen Liebhabern als Schluß beifügte. Der ganze Hof fand diese Verse ausnehmend schön und schrieb sie einmüthig dem *Venserade* zu, (denn Moliere hatte bloß dem König zuvor insgeheim entdeckt, daß sie von ihm waren) der auch kein Bedenken trug, die Complimente darüber anzunehmen, doch ohne sich damit zu brüsten. Sein Protector, der Admiral, freute sich herzlich über seinen Triumph, und that sich darauf eben so viel zu gut, als ob er selbst der Verfasser dieser Verse gewesen wäre. Sobald aber Moliere alles, was zu seiner Rache dienen konnte, in Bereitschaft hatte, erklärte er sich öffentlich für den Urheber derselben und beschämte sowohl *Venseraden* als seinen Protector, die sich darüber nicht wenig ärgerten.

25.) *Psyche*. Ein tragikomisches Ballet in 5 A. und freien Versen, nebst einem Prolog von Moliere, Quinault und Peter Corneille, die Musik von Lully. 1670. — Moliere konnte aus Mangel an Zeit, von diesem Stück nur bloß den 1ten Act, die erste Scene des 2ten Actes, die erste des 3ten und die Verse, welche im Prolog vorkommen, verfertigten. Den Ue-

berrest nahm Corneille über sich. Alle Worte, die gesungen werden, sind von Quinault; so wie die Composition der Arien und des italienischen Klaggelanges von Lully. 26.) *Le bourgeois-gentil homme* (der geadelte Bürger); Komödie und Ballet in 5 A. und in Prosa, mit untermischten Aufzügen, Gesängen und Tänzen. Musik von Lully. Zuerst vor dem König zu Chambort und nachher zu Paris gegeben. 1670. — Da der König bei der ersten Vorstellung dieses Stückes kein Wort darüber gesagt hatte, so sprachen die Höflinge mit der äußersten Verachtung davon, und man schimpfte so laut darüber, daß Moliere sich nicht mehr getraute, öffentlich zu erscheinen. Als es aber nach Verlauf von fünf bis sechs Tagen zum zweitemal bei Hofe gegeben wurde, und der König nach dieser Vorstellung Molieren sagte: „Ich habe das erstemal mit Euch kein Wort über Euer Stück gesprochen, weil ich befürchtete, daß mich die Art der Vorstellung verführt haben könnte; aber in Wahrheit, Moliere, Ihr habt noch nichts gemacht, was mir mehr Vergnügen gewährt hätte; mit einem Worte: Euer Stück ist vortreflich;“ — so ward der Verfasser auch sogleich von den Hoffschranzen mit Lobeserhebungen überhäuft. —

27. *Les Fourberies de Scapin* (*Scapins Spitzbübereien*); Lustsp. in Pr. u. 3 A. 1671. — Zum Theil nach einem

jener kleinen Possenspiele, die Moliere in jüngern Jahren für das Theater in der Provinz anarbeitete, und welches unter dem Titel: *Gorgibus* im Saß bekannt ist. — Alle Leute von Geschmack schrien über diese Komödie; aber der gemeine Haufe, für den sie eigentlich bestimmt war, nahm sie mit lautem Beifall auf. Wollte Moliere sein Theater erhalten, so mußte er schon mit unterm dem verdorbenen Geschmack der meisten seiner Zuschauer nachgeben, und seine guten

regelmäßigen Stücke zuweilen mit Farcen abwechseln lassen*).

28.) *Les Femmes savantes* (die gelehrten Weiber); Lustsp. in Versen und 5 A. 1672. — Dem Dichter ging es damit wie mit dem geadelten Bürger: der König lobte es erst nach der zweiten Vorstellung. Er hatte allerlei gelehrte Händel, besonders mit dem Abbé Cotin darüber, die wir aber hier übergehen.

(Die Fortsetzung folgt.)

*) So wie wir noch heut zu Tage die Verkündigung der Maria mit Räuber-scenen auf dem Richtplatz auf unserer Bühne vergesellschaftet sehen.

Bekanntmachungen.

Verkauf. Ich erhielt eine ansehnliche Sendung Gardinenfranzen, die sich durch vorzügliche Güte, geschmackvolle Muster und verhältnißmäßig billige Preise auszeichnen.
Johann Wilhelm Thümmel, am Markte 175.

Thorzettel vom 31. März 1817.

Grümm'sches Thor.	U.	Die Hamburger r. Post	9
• Sestern Abend		Nachmittag.	
Hr. Schauspieler Kruschwitz von Weissen, im Birnbaum	5	Hr. Gutsbesitzer Finger v. Bernburg, p. d. Mannstädter Thor.	3 U.
• Oberconsist. Rath D. Weber von Dresden, beim Stadtpm. Ertel	7	• Sestern Abend.	
Die Bauhner. u. Zittauer f. Post	12	Die Jenaische f. Post	12
• Vormittag.		Die Frankfurter r. Post	9
Hr. Declamat. Solbrig v. hier, v. Dresd. zur.	4	Hr. Kfm. Dordolze v. Paris, b. Schwägerichen	12
Die Bauhner f. Post	4	• Hoffchauspieler Genast u. Hofmähler Beutler von Weimar, im Hot. de Fr. u. bei Hofrath Kühner	1
Die Dresdner r. Post	7	Peter's Thor.	U.
Die Croffener f. Post	19	• Vormittag.	
• Nachmittag.		Hrn. Kf. Heiser u. Irmscher von Chemnitz, in St. Hamburg	8
Die Prag. u. Wiener r. Post	3	• Bernhardt v. Chemnitz, b. Reinhardt	3
Die Dresdner Postkutsche	4	Hospital Thor.	U.
Hallesches Thor.	U.	• Vormittag.	
• Sestern Abend.		Die Freiburger f. Post	11
Hr. Deconom v. Unruh v. Aken, im schw. Kreuz	6		
• Kfm. Eberlein v. Dessau, im H. de B.	6		
• Partic. Schröbel v. Halle, im g. Adler	7		
• Vormittag.			
Die Braunschweiger f. Post	9		

Thorschluß: halb 8 Uhr.